

Zeitschrift: Pestalozzianum : Mitteilungen des Instituts zur Förderung des Schul- und Bildungswesens und der Pestalozziforschung
Herausgeber: Pestalozzianum
Band: - (1899)
Heft: 4

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pestalozzianum

Mitteilungen der schweizerischen permanenten Schulausstellung und des Pestalozzistübchens in Zürich.

Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung.

Inhalt: Bild des Pestalozzidenkmals in Zürich. — Das Pestalozzistübchen in Zürich. — Vom Pestalozzianum. — Erwerbungen. — Spezialausstellung.

Das Pestalozzistübchen in Zürich.

Mit dem Schweizerischen Lehrertag in Zürich 1878 war eine Pestalozzi-Ausstellung verbunden; sie fand solchen Anklang, dass die Kommission, welche dieselbe geleitet (an ihrer Spitze Rektor Ferd. Zehnder, † 1885), den Versuch machte, ein bleibendes „Pestalozzistübchen“ einzurichten. Aussteller, Behörden und der Vorstand der schweizerischen permanenten Schulausstellung (jetzt Pestalozzianum) einigten sich zur Verwirklichung des Gedankens; mit der Schulausstellung ist dann das Pestalozzistübchen aus dem Fraumünsterschulhaus 1885 in den Rüdén und 1898 von da in den Wollenhof hinübergezogen. Neben der Pestalozzistiftung in Schlieren (Erziehungsanstalt, gegründet 1867) ist es die älteste Institution zur Ehrung Pestalozzis in seiner engeren Heimat; dazu bestimmt, „sein Andenken in der Gegenwart zu pflegen, sein Leben zu erklären und alles dasjenige zu sammeln, was für das Studium seiner Persönlichkeit und seiner Bestrebungen von Interesse sein kann“. Das Pestalozzistübchen bildet einen Bestandteil des Pestalozzianums; es ist vertraglich vereinbart, dass, wenn letzteres je sich auflösen würde, das Pestalozzistübchen mit seinen Sammlungen als unveräusserliches und unteilbares Eigentum in den Besitz der Stadt Zürich übergehen würde. Seit seiner Gründung steht es unter der Leitung einer Spezialkommission und führt eigene Rechnung; auf Ende 1898 besass es, abgesehen von seinem Inventarwert, ein Vermögen von etwas zu zweitausend Franken.

Wie das Pestalozzianum selbst setzt es sich nicht bloss die Aufgabe, zu sammeln, sondern auch für den Zweck, dem es dienen soll, die Förderung der Pestalozzikunde, wissenschaftlich zu arbeiten. Seit 1880 gibt es sein Organ, die „Pestalozziblätter“, in jährlich 3—4 Nummern heraus; es hat neue Ausgaben von „Lienhard und Gertrud“, von Pestalozzis „Nachforschungen“ veröffentlicht (Verlag von F. Schulthess, Zürich), ferner eine Sammlung von Denksprüchen Pestalozzis, u. s. w.



Das Pestalozzi-Denkmal in Zürich,
eingeweiht 26. Oktober 1899.

Die Sammlungen des Pestalozzistübchens setzen sich zusammen aus Büchern, Bildern, Manuskripten und Reliquien. Von Reliquien nennen wir hier die Wiege Pestalozzis, den Taufzettel, den ihm seine Patin am 12. Januar 1846 gab, die Ernennungsurkunden zum Mitglied der Consulta, zum Ritter des Wladimirordens, zum Dr. honoris causa der Universität Breslau

u. s. w. Die Bibliothek umfasst eine möglichst vollständige Zusammenstellung der Schriften von und über Pestalozzi, sowie von Druckwerken, welche irgendwie zum Verständnis von Pestalozzis Entwicklung beitragen können. An die Sammlung von Bildern, welche Pestalozzis Lebensgang illustrieren und die den Hauptbestandteil des Pestalozzistübchens im engeren Sinne bilden, schliesst sich eine Sammlung von Bildern schweizerischer Pädagogen älterer und neuerer Zeit an. Die Manuskriptensammlung besitzt als Eigentum alles, was in der Hand des Urenkels Pestalozzis, Oberst Karl Pestalozzi († 1891), aus Pestalozzischem und Schmidischem Erbe bei einander war und von demselben dem Pestalozzistübchen schenkweise übermietet wurde, u. a. die Geschäfts- und Korrespondenzbücher von Yverdon, zahlreiche Briefe von und an Pestalozzi, von dessen Familiengliedern, Mitarbeitern und Freunden; an diesen Grundstock schlossen sich im Laufe der Zeit eine Reihe Erwerbungen durch Ankauf und Schenkung dritter an; im Laufe des Jahres 1899 sind nun auch alle diejenigen Manuskripte, die sich im Nachlasse des hochverdienten Pestalozziforschers Dr. Morf befanden (nebst manch andern wertvollen Ergänzungen unseres Inventars), von seiner Familie dem Pestalozzistübchen in überaus freundlicher und verdankenswerter Weise übermacht worden. Daneben

verwaltet das Pestalozzistübchen in seinen Räumen auch den ganzen aus dem Nachlass Niederers stammenden Schatz von Pestalozzi-Manuskripten, der Eigentum der Zürcher Stadtbibliothek ist.

Natürlich kann das Pestalozzistübchen in engerem Sinne, das Pestalozzis Andenken gewidmete Zimmer in unsern Sammlungslokalitäten, nur einen Teil all dieser Dinge dem Besucher zur Besichtigung auslegen. Machen wir rasch einen Gang durch dasselbe.

Wir treten vom Bureau der Anstalt aus, uns nach rechts wendend, ein. Das einzige Doppelfenster geht auf die Limmat; die Mitte der Rückwand zielt die von Amlehn in Sursee gearbeitete, von Frau Mooser in Charlottenfels dem Pestalozzistübchen geschenkte Marmorstatue Pestalozzis; links und rechts derselben die Ölbilder von zwei hervorragenden zürcherischen Zeitgenossen Pestalozzis, J. C. Lavater und Sal. Gessner; ein Bild Pestalozzis von Diogg aus den Neunzigerjahren und ein Bild von Comenius; darunter die Bendelschen Zeichnungen zu „Lienhard und Gertrud“.

Im übrigen ist die Anordnung des Stübchens dadurch bestimmt, dass in demselben das Leben Pestalozzis nach seinen verschiedenen Perioden in Bildern von Personen und Lokalitäten zur Anschauung gelangt. An der Seitenwand links zunächst beim Eintritt die *Jugend* (Zürich 1746—1768), an der nämlichen Seitenwand gegen das Fenster hin die *Prüfungszeit auf dem Neuhof*; zwischen hinein über der Vitrine das von G. A. Schöner in Iferten 1808 gemalte, durch die Gottfried-Keller-Stiftung erworbene und dem Pestalozzistübchen anvertraute Originalbild Pestalozzis, das den „Mann der allmächtigen Liebe“, wie Fichte Pestalozzi nannte, in ergreifender Weise zum Ausdruck bringt. Dann links vom Fenster *Stans* (1799) mit den Portraits der Männer der helvetischen Regierung und den verschiedenen Darstellungen von Pestalozzis Wirken in Stans durch Bendel, Schäfer und Grob; auf dem Tisch die Büste Niederers, des geistvollsten unter Pestalozzis Mitarbeitern, der von ihm selbst zu seinem Biographen bestimmt war, rechts *Burgdorf und Buchsee* (1799—1804), dann an der andern Seitenwand in einer weitem Gruppe die Bilder Toblers, Krüsis und Niederers, der drei Appenzeller, die schon in Burgdorf sich um ihn scharten; die *Glanzperiode von Iferten*, von den Porträts Pestalozzis und seiner Frau, die Schöner 1804 für die Frau von Hallwyl gemalt, in photographischer Nachbildung überragt; endlich der *Lebensabend auf dem Neuhof* (1825—1827) mit den Pestalozzi-

bildern aus spätester Zeit, mit Sterbehaus in Brugg, Grab in Birr und der von Augustin Keller verfassten Grabschrift auf dem Denkmal zu Birr.

In drei Vitrinen sind die Reliquien und einzelne besonders interessante Briefe und Dokumente ausgelegt. Den Hauptteil derselben füllt eine Kollektion von Briefen Pestalozzis an Familienangehörige, die von den Siebenzigerjahren des letzten Jahrhunderts an bis in seine letzten Lebensjahre reicht und dem Pestalozzistübchen gleich bei seiner Entstehung von Hrn. Archivar S. Scheler in Brüssel, dem Sohn einer Nichte der Frau Pestalozzi, geschenkt worden ist.

Auf die Einzelheiten näher einzutreten, verbietet uns das Mass des uns heute zu gebote stehenden Raumes; an Hand der im Stübchen selbst angebrachten Affichen kann sich der Besucher leicht orientiren. Ein besonderes Interesse gewährt es, die verschiedenen Bilder Pestalozzis selbst unter einander zu vergleichen. Wir bringen hier eine Probe des ältesten Pestalozzibildes; das Original desselben befindet sich in der Porträtsammlung der Stadtbibliothek Zürich und gehört wohl ohne Zweifel zu den zahlreichen Profilzeichnungen, welche Lavater für seine Physiognomik anfertigen liess (in der aber gerade dieses Bild Pestalozzis keine Verwendung gefunden hat). Es trägt die Bezeichnung: „Heinrich Pestalozzi



Ältestes Pestalozzibild.

im Bernegebieth“ (der Neuhof gehörte damals zur bernischen Hofmeisterei Königsfelden), und zeigt Pestalozzi noch als jungen Stadtherrn mit Hemdenkrause und sorgfältig aufgebundenem Haar. Welch ein Gegensatz zu dem spätern sorgendurchfurchten Gesicht, wie es die Bilder von Diogg, Schöner, Hippus aufweisen! Und doch ergibt die Vergleichung mit den übrigen Profilaufnahmen Pestalozzis durch Pfenninger und Hünerwadel eine ganz auffallende Übereinstimmung in den charakteristischen Linien des Augenbogens, der Nase und des Mundes und bietet damit das beste Zeugnis für die Zuverlässigkeit dieses ältesten Pestalozzibildes.

Vom Pestalozzianum.
VI. Tätigkeit des Pestalozzianums. *)

1. Januar bis 1. Juli 1899.

	Eingang.	Ausgang.	Total.
Zürich	435	534	969
Bern	68	158	226
Luzern	16	29	45
Uri	1	8	9
Schwyz	6	19	25
Unterwalden	2	12	14
Glarus	21	21	42
Zug	4	13	17
Freiburg	4	14	18
Solothurn	31	31	62
Basel	32	34	66
Schaffhausen	10	32	42
Appenzell	24	34	58
St. Gallen	75	75	150
Graubünden	13	14	27
Aargau	24	60	84
Thurgau	29	25	54
Tessin	3	4	7
Waadt	7	14	21
Wallis	—	1	1

*) Diese Angaben enthalten die Zahl (nicht Stückzahl) der Ausleihungen, Ankaufsvermittlungen, Auskunftsersuche und übrigen Korrespondenzen mit Anschluss der Ansichtsendungen und Schenkungen. Der Umstand, dass die Sammlungen des Pestalozzianums von den städtzürcherischen Schulen gar nicht in Anspruch genommen werden, beweist, wie gut letztere mit eigenen Veranschaulichungsmitteln ausgerüstet sind.

Neuenburg	2	12	14
Genf	10	7	17
Ausland	46	162	208
	863	1313	2176

VII. Verwaltungskommission des Pestalozzianums
1898—1900.

- * Dr. O. Hunziker, Zollikon, Präsident,
- * E. Bolleter, Lehrer, Zürich, Vizepräsident,
- * A. Stifel, Lehrer, Zürich, Quästor,
- * H. Büchi, Sekundarlehrer, Zürich,
- * Fr. Graberg, Zeichenlehrer, Zürich,
- G. Gattiker, Seminarlehrer, Zürich,
- B. Fritschi, Stadtrat, Zürich,
- J. Schurter, Prorektor der höheren Töchterschule, Zürich,
- H. Spörri, Sekundarlehrer, Zürich,
- Dr. S. Stadler, Rektor der höheren Töchterschule, Zürich,
- J. Steiner, Lehrer, Winterthur,
- C. Schläfli, Sekretär des Pestalozzianums, Aktuar.

*) Zugleich Mitglieder der Direktion.

Erwerbungen des Pestalozzianums.

1899. April—August.

II. Sammlungen und Lehrmittel.

(* Schenkungen.)

Abteilung IV: Reliefs, Globen, Karten, Pläne.

Album des Photocol-Sammelatlas (Schweiz). München, Photocol, 1899.

- Bamberg, K., Schulatlas. 40 Karten auf 36 Seiten. Berlin, C. Chun, 1899.
- *Belagerung d. Vöstung Diedenhoffen 1639. 38/22 cm.
- *Belagerung, Die, v. Sebastopol. Beil. z. Eidg. Ztg. 29/35.
- *Bern gegen Ende d. 13. Jahrhunderts 12/18 cm.
- *Bradshaw's Railway Map of Great Britain and Ireland 33/54 cm. London, Bradshaw und Blacklock, 1863.
- *Canton de Vaud, le, dess. p. H. Keller, gravé p. J. J. Scheuermann 21/28 cm.
- *Carte d'Allemagne indiquant les distances des villes capitales de cette partie de l'Europe. 10/7 cm.
- *Carte de l'Inde, gravée p. J. Claes 23/32 cm 1857.
- *Carte des Kt. Zürich. Gez. und gest. von J. H. Bachofen. 1:275,000. 19/24 cm. Zürich, J. H. Locher.
- Carte routière, nouvelle, de France. 47/45 cm. Heidelberg, J. Engelmann.
- *Charte von Griechenland mit den Dardanellen und d. Inseln von Kl. Asien. 25/20 cm.
- *Charte v. Spanien und Portugal, gest. v. J. N. Champion. 27/23 cm. Leipzig, J. F. Gleditsch.
- *England, Holland und Dänemark. 24/18 cm.
- *Feer, J., Spezialkarte d. Rheinthal 26/17 cm, Zürich.
- *Frankreich, entw. u. gez. v. J. L. Grimm; F. Schmidt sc. 33/26 cm Berlin, Schropp u. Cie. 1888.
- *Gegend des Gefechtes am Donnerbühl u. im Jammerthal 12/17 cm.
- *Gegend, Die, d. Morgartens. 14/19 cm.
- *Gerster, J. S. Atlas für die Heimatkunde d. Schweiz in 12 Bl. Gest. v. R. Leuzinger. Bern, J. Dalp, 1872.
- *Glarus und Umgegend. 12/16 cm.
- *Grenzkarte von Deutschland und Frankreich. Beil. d. Z. F. Z. 23/33 cm, Zürich 1870.
- *Grundriss der Stadt Wien z. Z. der ersten türkischen Belagerung 1528. 40/37 cm.
- *Grundriss der Trümmer v. Persepolis. 9/11 cm.
- *Grundriss v. alten Rom. 9/13 cm.
- Heierli, J. Archäologische Karte d. Kt. Aargau, Aarau, H. R. Sauerländer & Cie., 1899.
- *Hérisson, Carte d'Allemagne d'après le traité de paix, 1809. 79/54 cm Paris, Basset, 1810.
- *Imperii Romano-Germanici in suos status et circulos divisi tabula geographica 51/44 cm. Nürnberg. J. B. Homann, 1741.
- Indicateur, P., des chemins de fer de la navigation (Frankreich) 23/23 cm. Paris, 1883.
- Iöndl, G. Geograph. Kartenskizzen. I. Teil. Österreich-Ungarn. Wien, G. Freytag und Berndt.
- — id. II. Teil: Die Länder u. Staaten d. Erde. ib.
- *Kanton Aargau, gez. u. gest. v. J. J. Scheuermann 27/21 cm.
- *Kanton Bern, nörd. Teil. gez. und gest. von J. Scheuermann 20/21 cm, Zürich, Orell Füßli.
- *Kanton Bern, süd. Teil. gez. und gest. v. J. Scheuermann 26/21 cm. ib.
- *Kanton Glarus, gez. v. H. Keller, gest. v. J. J. Scheuermann. 21/27 cm.
- *Kanton Luzern 27/21 cm.
- *Kantone Solothurn und Basel, gest. von J. J. Scheuermann. 21/27 cm.
- *Kanton Ticino, gez. v. H. Keller, gest. v. J. J. Scheuermann. 20/27 cm.
- *Kantone Uri und Unterwalden, gest. v. J. J. Scheuermann, 27/21 cm.
- *Kanton Zürich. 24/30 cm 1819.
- *Kanton Zürich nach seinen Oberämtern 28/23 cm. 1816.
- *Karte der Balkanhalbinsel nach dem Berliner Vertrag. 8/10 cm.
- *Karte der Postkurse des Kantons St. Gallen und Schwyz. 3 Ex. (zugleich Reiseschein) 21/14 cm.
- *Karte der Postkurse im Kanton Zürich für den Januar 1848. (zugleich Reiseschein) 23/15 cm. 1848.
- *Karte der Schweiz mit besonderer Rücksicht auf Sekundar- und Ergänzungsschulen. 4. Aufl. Zürich, J. Wurster & Cie. (K. II. pag. 26.)
- *Karte der Täler von Bagne. Neudaz und Heremence im Wallis. 16/19 cm. Winterthur, Top. Anst. J. Wurster & Cie. 1852.
- *Karte des Kantons Zürich für den Schul- und Hausgebrauch. 1:250,000. 22/26 cm. Winterthur, J. Wurster & Cie.
- *Karte des Klosters Paradies und seiner Umgebung. Lith. J. C. Weber. 27/21 cm. Frauenfeld. 1840.
- *Karte des Suezkanals. Beilage zur N. Z. Z. Nr. 40, 23. Jan. 1870. 22/13 cm. 1840.
- *Karte von Artois, nach den Grenzen ausgeschnitten.
- *Karte von einem Teil des Bernerobersandes. 15/18 cm.
- *Karte von Glarus, alt. 15/20 cm.
- *Karte zu dem östereich. Feldzug gegen die Schweizer. Anno 1315. 12/17 cm.
- *Karte zum russisch-türkischen Streit 16/7 cm.
- *Keller H. Charte der Schweiz für Schweizerschulen. 42/27 cm. Zürich H. Keller, 1830.
- *Keller H. die freien Ämter (Handzeichnung — histor. Karte) 10/18 cm. Zürich 1791.
- *Kriegskarte. I. Montebello. Beilage zur Eidg. Ztg. 20/23 cm. 1859.
- *Kriegskarte zu W. Rüstow: Der italienische Krieg 1859. 2. kl. Schlacht von Magenta. Beilage zur Eidg. Ztg. 37/30 cm. Zürich. F. Schulthess. 1859.
- *Kriegskarte zu W. Rüstow: Der italienische Krieg 1859. 3. kl. Schlacht von Solferino. Beilage zur Eidg. Ztg. 38/40 cm. Zürich, F. Schulthess. 1859.
- *Kriegsschauplatz in Oberitalien, gez. von R. Gross. 40/28 cm. Zürich, D. Bürkli 1859.
- *Kriegs-Schauplatz nahe bey Paris. 21/18 cm.
- *Kyburg und Umgebung. 14/20 cm.
- *Landgrafschaft Thurgau 32/18 cm.
- *Mitteleuropäische Staaten, entw. und gez. von A. Stieler. L. Michaelis sc. 36/39 cm. 1818.
- *Napoleons Kriegsschauplatz. 27/20 cm.
- *Nordostbahn: Situation der Linie Konstanz-Romanshorn-Rorschach. 1:100,000. 58/26 cm. Winterthur, Wurster und Randegger.
- * — Bötzbeg-Bahn. 1:100,000. 55/21 cm. ib.
- * — Situationspläne: Zürich-Aarau u. Rheinfallbahn. 1:100,000 ib.
- *Oberitalien (Histor. K.) 12/8 cm.
- *Österreich und Süddeutschland. (Histor. K.) 51/36 cm.
- *Orientirung zum Relief des Kantons Graubünden in bezug auf das Hotelwesen. 20/14 cm. Chur 1888.
- *Petermann, A. Russisch-türkischer Kriegsschauplatz 63/46 cm. Gotha, J. Perthes, 1877.
- *Plan der Stadt und Gegend von Bern, gez. von Bollin. 34/32 cm. 1807.
- *Plan der Umgebung von Geneva. 12/18 cm.
- *Plan der Schlachtfelder vom 31. März. und 1. April 1845 bei der Stadt Luzern. 11/9 cm.
- *Plan, euester, der Stadt u. Festungswerke von Paris. Beil. zur N. Z. Z. 49/32 cm. Zürich, Kraut und Bosshard.
- *Plan von Fridericia und seiner Umgebung 22/14 cm.
- *Plan von Jerusalem und dem Tempel mit Index der Orte (lateinisch). 20/14 cm.
- *Plan von Luzern. 8/8 cm.
- *Plan von Paris und Umgegend (Zeitungsausschnitt) 10/8 cm.
- *Pontus Länder, die, Reliefkarte des Kriegsschauplatzes am Schwarzen Meer 1877. Beil. z. N. Z. Z. 51/53 cm.
- *Proben geograph. Skizzen der von Seydlitz'schen Schulgeographie: Österr.-Ungarn, 17/11 cm., und Deutschland, 15/11 cm. Elsass-Lothringen, 9/10 cm. 14. Aufl. Breslau F. Hirt 1873.
- *Reich, das persische, (Historische Karte) 16/9 cm.
- *Rheinfelden und Umgebung 15/9 cm. 1883.
- *Scheuermann, Karte von Europa für Schulen. 43/33 cm. Aarau.
- *Scheuermann, E., Kleiner Atlas für die alte Geographie und Geschichte. Aarau, Haberstich-Scheuermann.
- *Schloss Buchenas. 12/16 cm.
- *Schulkarte der Schweiz. 31/22 cm. (Topogr. Anst. Wurster & Randegger. Winterthur) Zürich, J. Wurster & Cie. (K. II. p. 26.)
- *Schweiz, die, mit den projektirten Eisenbahnen 1:1,200,000. 28/20 cm. Winterthur, Wurster & Randegger.
- *Sizilien (Historische Karte) 15/9 cm.
- *Skizze, geograph., des ital. Kriegsschauplatzes. 61/32 cm. Zürich, H. Keller, 1859.

- *Solothurn mit der Umgebung. 12/17 cm.
 *Tödi, der, und seine Umgebung. 22/17 cm. Winterthur, Wurster & Randegger.
 *Türkei, der Europäischen, nördl. und östl. Theile. 18/23 cm. Nürnberg, Haubenstricker und Ebner.
 *Übersichtskarte der Umgebung von Paris. Beil. z. N. Z. Z. 25/19 cm. Zürich, Kraut & Bosshard.
 *Übersichtskarte des Kriegsschauplatzes in Italien. 36/25 cm.
 *Umgegend des alten Neapolis. 14/8 cm.
 *Unter-Ägypten. 21/18 cm. Nürnberg, Haubenstricker & Ebner 1828.
 *Unteritalien (Histor. Karte). 12/8 cm.
 *Venedig und Umgebung 9/10 cm.
 *Wegnetz der Tschernaya-Gegend (Sebastopol) Beil. z. Eidg. Ztg. 25/22 cm.
 Zürichseebahn, linksufrige. 1:100,000. 63/22 cm. Winterthur, topogr. Anst. Wurster & Bandegger.
 Abteilung V: Bilder-, Tabellen- und Vorlagewerke.
 Kühn, R. Botanische Taschenbilderbogen f. d. Spazirgang. 3 Taf. Leipzig, R. Kühn, 1899.
 Lay, W. A. Schemat. Zeichnungen z. Tier-, Menschen-, Pflanzen- u. Mineralienkunde. 2. Aufl. Karlsruhe, O. Nennich, 1899.
 Pohl, H. Zerlegbares Modell der Dynamomaschine (aus Papier). Leipzig, O. Spamer.
 Abteilung VI: Lehr-, Hilfs- und Übungsbücher.
 *Ahn, F. Prakt. Lehrgang z. schnellen und leichten Erlernung d. franz. Sprache. I. Kursus, 74. Aufl., 1853. II. Kursus, 21. Aufl., 1853. Köln, M. Du Mont-Schauberg (K. II, pag. 100).
 *Alge, S. Hülfbüchlein zu S. Alges franz. Leitfaden. St. Gallen, Fehr, 1897.
 *Alge, S. Lectures et exercices. Manuel pour l'enseignement du français. 2. éd. St-Gall, E. Fehr, 1899.
 *Alge, S., Hamburger, S., u. Rippmann, W. Leitfaden für den ersten Unterricht im Deutschen. I. u. II. Teil, 2. Aufl. St. Gallen, Fehr, 1899.
 *Algöwer, D. Nuovo Metodo pratico e facile per imparare la lingua tedesca. 2. Aufl. San Gallo, Scheitlin & Zollikofer, 1853 (K. II, pag. 27).
 *Anleitung z. Turnunterricht f. d. eidg. Truppen. I. Teil: Freiübungen. Zürich, F. Schulthess, 1862.
 *Attenhofer, C. 20 kleine Lieder für vierstimmigen Männerchor. Zürich, Gebr. Hug, 1873.
 Ausflüge und Touren für Schulen, Gesellschaften etc. ins Glarnerland. Glarus, Verkehrsverein, 1899.
 *Autenheimer, F. Lehr- und Lesebuch f. gewerbl. Fortbildungsschulen. Basel, H. Amberger, 1870.
 *Bächtold, M. Das Kindergärtchen. Zürich, K. Henckell.
 *Bell, A. M. Englische sichtbare Sprache in zwölf Lektionen. Washington, Volta-Bureau, 1895.
 *Berichte von Lehrern über die Engelsche Methode der Stimmbildung. Karlsruhe, M. Gillardon, 1898.
 Blitz, E. Prakt. Anleitung z. Behandlung d. Schreiblese- und Anschauungsunterricht. Wien u. Prag, F. Tempsky, 1895.
 *Bollinger-Auer, J. La gymnastique des jeunes filles. Traduit p. A. Jaquet. 2. Aufl. Zürich, Orell Füssli, 1897.
 *Bollinger-Frei, F. Lehrgang f. d. Unterr. in der Rundschrift. Basel.
 *Bunte, W. Zweistimmige Chorgesänge f. d. Oberkl. d. städt. Bürgerschulen etc. 3. Aufl. Hannover, C. Meyer.
 *Clay, H. A., u. Schirmer, G. Lord Macaulay's essay on Madame d'Arblay. Zürich, F. Schulthess, 1899.
 Czerni, J. Die erste Lehrtätigkeit d. Elementarlehrers. 3. Aufl. Wien, A. Pichlers Wwe. u. Sohn, 1898.
 *Daguët, A. Schweizergeschichte f. Mittelschulen. (Autorisierte u. verbesserte deutsche Ausgabe.) Aarau, H. R. Sauerländer, 1869. (K. II, pag. 172.)
 *Deutsch, F. G. Parallel-Grammatik d. Ital. u. d. Französischen f. Deutsche. Chur, E. Meyer-Amara, 1872.
 *Eberli, J. Kurze Anleitung z. Experimentiren, im Anschluss a. d. Lehr- u. Lesebuch d. thurg. Volksschulen. Kreuzlingen, 1898.
 *Ebnetter, K. Aufgaben z. schriftl. Rechnen an Sekundarschulen. 1. Heft, 2. Aufl.; 2. Heft mit Schlüssel. St. Gallen, Fehr, 1899.

- *Ebnetter, K. Geometrie an Sekundarschulen. 1. Heft, 3. Aufl. d. „Leitfadens“. St. Gallen, Fehr, 1899.
 *Egg, J. D. Schulturnen als Vorbereitungsunterricht. z. schweiz. Militärdienst. Zürich, 1874.
 *Egli, J. J. Prakt. Schweizerkunde f. Schule u. Haus. 3. Aufl. St. Gallen, Huber & Co., 1865.
 * — — Kleine Schweizerkunde. 8. Aufl. ib. 1874. (K. II, pag. 162.)
 Eiben, C. E. Prakt. Anweisung z. Ausstopfen d. Vögel. 2. Aufl. Halberstadt, Ernst, 1993.
 *Erzählungen, bibl., f. d. Realstufe d. Volksschule, II. Heft. Zürich, F. Schulthess, 1876. (K. II, pag. 131.)
 Eschner, M. Erläuterungen z. d. Verfassers technologischen Tafeln. 1. und 2. Heft. Leipzig, F. E. Wachsmuth, 1897.

Spezialausstellung.

In der Abteilung für Naturalien, Modelle und Apparate sind ausgestellt:

1. Von Hrn. M. Kunz, Direktor des Blindeninstitutes in Illznach:
 - a) Schriftstücke:
 - Statuten und Jahresberichte der Anstalt.
 - Vorträge und Abhandlungen, meist den Blindenunterricht betreffend.
 - b) Atlas für Blinde.
 - c) Reliefabbildungen zum naturkundlichen Unterricht für Blinde: Zoologie, Botanik, Physik.
 - d) Plastischer Repetitionsatlas über alle Teile der Erde. 18 Bl., 32/26 cm, zum Ausfüllen durch die Schüler.
2. Von der Verlagsfirma Th. Nelson and Sons in London, vermittelt durch Hrn. H. Scheurmeier, Herausgeber des „Practical Teacher“:
 - a) The royal portefolio of pictures and diagrams for object lessons. Natural history. First series. 7 Tafeln mit Text.
 - Plant life. First series. 7 Tafeln mit Text.
 - id. Fourth series. 8 Tafeln mit Text.

Das ganze Werk besteht aus 9 solcher Bilderserien, wovon 3 auf den ersten Teil (Zoologie) und 6 auf den zweiten Teil (Botanik) fallen.
 - b) The royal science readers. Wall sheets. First series, for book I. 22 Tafeln mit Lesebuch, enthaltend die Bilder der Wandtafeln.

Dieses Bilderwerk besteht aus drei Serien von 22, 20 und 20 Wandbildern. Zu jeder Serie gehört ein entsprechend illustriertes Lesebuch und zum ganzen ein Handbuch für den Lehrer.
 - c) Royal wall atlas-Introductory. 8 Wandtafeln.

Der ganze Wandatlas enthält ausser dieser Einleitung noch drei Teile mit je 12 Karten.
 - d) French object lesson wall sheets.

11 Wandtafeln für den Unterricht in der französischen Sprache mit einem entsprechend illustrierten Lesebuche.

Die hier angeführten Wandtafelwerke zeichnen sich aus durch hübsche, farbige Ausführung der Bilder und zweckmässige methodische Anlage. Sind sie auch in erster Linie für Schüler englischer Nationalität bestimmt, so möchten wir ihr einlässliches Studium doch allen Lehrern empfehlen; denn wir hegen die Überzeugung, dass manche Anregung für den Unterricht von ihnen ausgehen werde.
3. Von der Sekundarschule Nänikon, Zürich:

Relief vom Säntis, 1:25,000; hergestellt von Alb. Schoch, Schüler der 3. Klasse.

Dieses Relief, eine recht hübsche und ungemein fleissige Arbeit, welche dem Schüler zur grossen Ehre gereicht, beweist zugleich, dass in dieser Sekundarschule der Geographieunterricht in anregender und fruchtbringender Weise erteilt wird. Ähnliche Schülerarbeiten, auch aus andern Unterrichtsgebieten, sind dem Pestalozzianum stets willkommen, und gerne wird es ihnen in seinen Räumen ein Plätzchen zu längerer oder kürzerer Ausstellung gewähren. Wir können darum an dieser Stelle den Wunsch nicht unterdrücken, es möchte das Beispiel Nänikons bald zahlreiche Nachahmer finden.